

unsereins

Firmenbienen • Trinkwasserversorgung • Energiespartipps



eins-Energieforum 2022:
Zuhören. Mitreden. Mitmachen.

Zufriedenheitsumfrage:
Ihre Meinung zur unsereins

teil dir eins:
Sharing-Angebot für E-Roller



Unsere Themen

- 03 eins-Sitzsäcke, Smart-Office/
Home-Office-Angebot
- 04 E-Roller-Sharing
- 06 Reifenservice Jirasek & Seidel
- 07 Eindrücke zum Kundencenter
- 08 Trinkwasserversorgung
- 10 eins-Firmenbienen
- 11 Klinikum Chemnitz
- 12 Zu Gast in Frankenberg
- 14 eins-Energieforum 2022
- 16 Energiepartipps



Liebe Leserinnen und Leser,

wir möchten das Vorwort dieser Ausgabe nutzen, um Ihnen einen kurzen Einblick in die überaus **ernste Lage am Energiemarkt** zu geben.

Die Einkaufspreise für Gas und Strom sind stark gestiegen. Auslöser dafür ist vor allem, dass Europa – und insbesondere Deutschland – stark von russischen Gaslieferungen abhängig ist. In Verbindung mit den politischen Spannungen rund um den Krieg in der Ukraine ist daraus die aktuelle Situation entstanden. Die **Auswirkungen auf Ihren Energiepreis** spüren Sie als Kund*in zeitlich verzögert. Denn Ihr aktueller Strom- oder Gaspreis ergibt sich aus dem **durchschnittlichen Einkaufspreis** der vergangenen Monate.

Zur Erklärung: Wie Sie in der letzten unsereins-Ausgabe lesen konnten, verfolgen wir eine langfristige und sichere Beschaffungsstrategie. 24 bis 36 Monate im Voraus kaufen wir – genauso wie viele andere Energieversorger – Strom und Gas am Markt ein. Vereinfacht ausgedrückt bedeutet das: Mit jedem Monat, den die Krise andauert, errechnet sich Ihr Vertragspreis immer mehr aus den durch die Gaskrise geprägten Einkaufspreisen. Und somit erhöhen sich **Ihre Kosten** als Verbraucher*innen umso stärker, je höher der durchschnittliche Einkaufspreis steigt.

Was uns helfen kann, das abzufedern, ist die Unterstützung der Politik. Außerdem ist es uns wichtig, in Zeiten, in denen die Energiekosten zu hohen Belastungen führen können, **an Ihrer Seite** zu stehen. Aus diesem Grund haben wir auf unserer Website alle aktuellen Informationen und Hinweise für Sie zusammengefasst: **eins.de/gasversorgung**

Was wir alle tun können, ist, möglichst viel **Energie einzusparen**. Daher haben wir Tipps auf der Rückseite dieser Ausgabe aufgelistet und möchten Sie explizit darum bitten, verstärkt auf Ihren Verbrauch zu achten.

Lassen Sie uns gemeinsam einen Weg durch diese Energiekrise finden.

Roland Warner

Vorsitzender der
eins-Geschäftsführung

Martin Ridder

Kaufmännischer
Geschäftsführer

Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Informationen zur aktuellen Lage am Energiemarkt, zu Strom- und Erdgaskosten und deren Entwicklung sowie FAQ zur Versorgungssicherheit finden Sie auf unserer Website unter **eins.de/gasversorgung**



Impressum

Herausgeber:
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG,
Postfach 41 14 68, 09030 Chemnitz,

Kontakt:
Telefon (0371) 525 - 0, Fax (0371) 525 - 2175,
E-Mail: info@eins.de, Internet: eins.de

Redaktionelle Leitung: Yvonne Kaiser | Grafische
Konzeption, Layout, Satz: Angela Hellmann | Druck:
Vordruck Leitverlag GmbH | Redaktionsschluss:
01. Juli 2022 | Stand: 2022-07 | Alle Angaben ohne
Gewähr. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
Es gelten die zum Zeitpunkt der Bestellung gültigen
Preise unter eins.de | Bildnachweise: Jan Felber
(Titel, S. 04/05), Karla Mohr (S. 02), Wolfgang Schmidt (S.
06, 12/13), Landestalsperren-
verwaltung Sachsen/Alb-
recht Holländer (S. 8/09), Kli-
nikum Chemnitz (S. 11), Kristin
Schmidt (S. 14/15), iStock/
djedzura/ AdobeStock/Ma-
nuel faba / iStock/aydinyrn /
AdobeStock/OrthsMedien /
iStock/Pornpak Khunatom /
AdobeStock/Pixel-Shot /
iStock/Petko Ninov (S. 16),
eins



eins verschenkt 70 Outdoor-Sitzsäcke.

An 14 Städte und Gemeinden in Südsachsen

eins stellte auch in diesem Jahr, bereits zum dritten Mal, 14 Städten und Gemeinden in Südsachsen je fünf Outdoor-Sitzsäcke zur Verfügung. Zu den glücklichen ausgelosten Gewinnern zählen Adorf/Vogtl., Altmitweida, Burgstädt, Crottendorf, Geyer, Lengenfeld, Lichtenau, Mühlau, Penig, Reichenbach/Vogtl., Schlettau, Thermalbad Wiesenbad, Treuen und Zschorlau.

In diesem Jahr sind sie orange-weiß und mit den Schornsteinfarben gestaltet.

Über die Verwendung der Sitzgelegenheiten aus Planengewebe können

die Empfänger selbst entscheiden. Ideal geeignet sind sie für Freibäder, Badeseen und das Außengelände von Kindereinrichtungen.

Roland Warner, Vorsitzender der Geschäftsführung von eins, sagt dazu: „Wir wissen, dass in vielen Kommunen das Geld für die Freibäder und die Freizeitgestaltung in Kindereinrichtungen knapp ist. Wir freuen uns deshalb, ausgewählte Städte und Gemeinden mit den wetterfesten Sitzsäcken unterstützen zu können.“



Sicher und zugleich flexibel.

Das passende Angebot für Selbstständige und Kleinunternehmer

99,8 Prozent aller sächsischen Firmen zählen zu den KMU – also zu Kleinst-, kleinen und mittleren Unternehmen. Das Besondere daran: Im Vergleich zum bundesdeutschen Durchschnitt weist der sächsische Mittelstand eine besonders kleinteilige Struktur auf. Allein die Kleinstunternehmen erwirtschafteten 2016 etwa 36 Prozent des sächsischen Mittelstandsumsatzes.* Um den Bedürfnissen der KMU gerecht zu werden, bietet eins Produkte an, die zur jeweiligen Arbeits- und Lebenssituation passen.

Online-Shops, große Handelsketten und dann auch noch Pandemie. Die Arbeit Selbstständiger aus dem Home-Office oder in einem kleinen Büro – genauso wie die Tätigkeiten in einem Ladengeschäft, einem Handwerksbetrieb oder in der Gastronomie – bringen ohnehin unzählige Herausforderungen mit sich. Die ursprünglichen Kund*innen bestellen häufig im Internet oder dürfen wegen eines Lockdowns nicht vorbeikommen.

Wer sein Unternehmen langfristig erfolgreich führen möchte, sollte daher bei Arbeitsgrundlagen wie **Strom und Internet** auf Verträge vertrauen, die **Sicherheit bieten** und den **eigenen Bedürfnissen** entsprechen.

Aus diesem Grund sind bei eins die Kundenberater **Daniel Pinks** und **Marcus Hofmann** als regionale Ansprechpartner vor Ort. Sie beantworten alle Fragen persönlich und beraten gern zu den Smart-Office/Home-Office-Produkten von eins, die neben **Versorgungssicherheit** auch **Preisstabilität für 36 Monate** sowie **Kombi-Möglichkeiten bieten**.

Erfahren Sie mehr auf [eins.de/soho](https://www.eins.de/soho)



Ihre Ansprechpartner vor Ort:
Daniel Pinks und Marcus Hofmann (von links)

*Mittelstandsbericht 2015 - 2017 des Freistaates Sachsen



Los geht's mit teil dir eins.

E-Roller-Sharing von eins

Ganz bequem vom Staussee Rabenstein in die Chemnitzer Innenstadt düsen und das auch noch umweltfreundlich und bezahlbar – seit Juni geht das ganz einfach mit dem E-Roller-Sharing-Angebot von eins.

Vor etwas mehr als zwei Monaten hat eins 30 E-Roller in Chemnitz verteilt. Konnten Sie Elke, Elvis oder Erika schon in Chemnitz entdecken? Falls Sie sich fragen, wer das sein soll: Jeder E-Roller trägt einen individuellen Namen. Machen Sie sich doch mal mit den E-Rollern bekannt und drehen Sie gemeinsam eine Runde.

Wer kann das E-Roller-Sharing-Angebot nutzen?

Mit den E-Rollern fahren kann jeder, der **mindestens 18 Jahre alt ist** und über einen gültigen Führerschein der Klassen „AM“ bzw. „B“ sowie über ein Bankkonto und / oder eine Kreditkarte verfügt. Als Kompagnon können Sie jederzeit aufspringen, wenn der/die Fahrer*in diese Bedingungen erfüllt.

Einfach und schnell mit der teildireins-App

Die **teildireins-App** finden Sie in allen gängigen App-Stores – einfach „teil dir eins“ in das Suchfeld eingeben und downloaden. Zusätzlich befinden sich an den E-Rollern QR-Codes, die Sie nach dem Einscannen ebenfalls zur App führen. Neben der Führerschein-Validierung dient die App auch als Schlüssel zum Entsperren der E-Fahrzeuge. Damit Sie die E-Roller schnell finden, nutzen Sie einfach die Karte in Ihrer teildireins-App. Dort werden Ihnen alle verfügbaren E-Roller angezeigt. Auch eine **Reservierung** ist für Sie **15 Minuten** vor der Nutzung **kostenfrei** möglich.

Sind Sie startklar? Dann nur noch flott einen Helm aus dem Helmfach nehmen und aufsetzen – denn sicher ist sicher. Das gilt natürlich auch für Ihre*n Mitfahrer*in.

Ihre Vorteile des E-Roller-Sharings

Flexibel und gleichzeitig umweltfreundlich können Sie ganz nach

Ihren persönlichen Wünschen Wege erledigen oder eine Fahrt ins Grüne unternehmen. Den Bus verpassen oder stundenlanges Runden drehen für den passenden Parkplatz werden mit den E-Rollern Geschichte.

Und die Umwelt freut sich über die elektrisch angetriebenen Sharing-Fahrzeuge, da die E-Roller emissionsfrei mit **TÜV-zertifiziertem Öko-Strom** fahren. Dabei können Sie auch noch **sparen**. Denn Sie zahlen nur, wenn Sie das Fahrzeug wirklich nutzen. Ums Aufladen sowie um Instandsetzung, Reifenwechsel oder Ähnliches müssen Sie sich bei den Leihfahrzeugen nicht kümmern; das übernehmen wir für Sie.

Stellen Sie es sich doch mal vor: Während Sie sich bei einer **Höchstgeschwindigkeit von 45 km/h** entspannt den Fahrtwind ins Gesicht wehen lassen, können Sie die Vögel zwischern hören. Wieso? Mit den E-Rollern sind Sie nahezu **geräuschlos** unterwegs – es ist nur ein Surren des Antriebs wahrzunehmen.



Schon gewusst?

eins fördert Elektromobilität. Die **Treibhausgas-Minderungsquote (THG)** macht's möglich: Über die THG kann eins CO₂-Emissionen, die durch Elektromobilität eingespart worden sind, an Mineralölunternehmen vor Ort verkaufen. Dadurch treiben Sie als E-Fahrer*in und eins die Verkehrswende bei uns in der Region gemeinsam voran. Und das Beste: Den eins-Klimabonus gibt es **jedes Jahr** aufs Neue. Alle Informationen finden Sie auf eins.de/klimabonus

Hier noch einmal das Wichtigste für Sie zusammengefasst:

Wer kann fahren?

ab 18 Jahre, Führerschein Klasse „AM“ bzw. „B“

Was kostet die Fahrt?

24 Cent/Minute mit Kostenbremse bei 24 Euro nach 100 Minuten, zuzüglich 1 Euro Buchungsgebühr

Wie kann bezahlt werden?

SEPA oder Kreditkarte

Wie kann ich die Roller buchen?

Einfach über die teildireins-App

Wann können die Roller genutzt werden?

März-Oktober

Wie weit und schnell fährt der Roller?

Reichweite: ca. 75 Kilometer bei vollen Akkus – Akkustand wird in App angezeigt, Höchstgeschwindigkeit: 45 km/h



Wenn Sie Ihre Fahrt beendet haben, stellen Sie den E-Roller auf einem öffentlichen Parkplatz innerhalb des Rückgabegebietes ab und beenden Ihre Miete über die teildireins-App. Mit unseren E-Rollern müssen Sie auf öffentlichen Parkplätzen in Chemnitz **keine Parkgebühren** zahlen.

Elke, Elvis und Erika freuen sich schon darauf, Sie kennenzulernen und Sie im Raum Chemnitz von A nach B zu bringen. Dafür haben Sie noch **bis Oktober** Zeit, bevor sich die 30 E-Roller erst

einmal in den Winterschlaf begeben. Pünktlich zu den Frühlingssonnenstrahlen werden sie auch nächstes Jahr wieder für Sie bereitstehen.

Also nutzen Sie Ihre Chance und fahren Sie heute noch durch Chemnitz. Alle Infos finden Sie auf eins.de/teildireins



Auf die nächsten 70 Jahre.

Jubiläum und Umzug der Reifenservice

Jirasek & Seidel GmbH



Anfang der 90er Jahre ist die Reifenservice Jirasek & Seidel GmbH bei point S, Deutschlands führendem Anbieter für Reifen, Räder und Auto-Service, eingestiegen. Doch das Chemnitzer Unternehmen ist bereits weit älter: In diesem Jahr feiert die GmbH ihr 70-jähriges Bestehen.

Es ist das Jahr 1952. Anton Jirasek, Großvater des heutigen Geschäftsführers, Mike Jirasek, beschließt, sein eigenes Unternehmen zu gründen. Gesagt, getan. Ein neuer Reifenservice ist geboren – und wird bis in die Gegenwart ein familiengeführtes Unternehmen bleiben.

Heute, im Jahr 2022, besteht das Unternehmen nicht nur **seit 70 Jahren erfolgreich am Markt**, sondern hat auch einen großen Umzug vor sich. Vom Standort an der Beckerstraße, an dem es die letzten 30 Jahre zu finden war, zieht es auf die **Aue 28 in Chemnitz**. Wer die Stadt kennt, dem wird auffallen, dass zwischen dem neuen und dem alten Standort gerade mal 150 Meter Luftlinie liegen. Doch der Neubau eines modernen Firmengebäudes und der Umzug von mehr als

1.000 Sätzen an eingelagerten Kundenrädern wird zwangsläufig zu einem großen Unterfangen, das detailliert geplant werden muss.

Ein durchgeplanter Umzug

Und so ist es auch: Noch Ende des Sommers wird der Reifenservice Jirasek & Seidel seinen alten Standort verlassen und in das neue – ebenso große, aber deutlich **innovativere** – Gebäude einziehen. Auf 600 Quadratmetern wird zukünftig noch stärker als bisher das Thema „**nachhaltiges Arbeiten**“ in den Vordergrund rücken. Die Devise lautet: **Reparieren anstatt neu kaufen**. Das ist nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern auch für den Geldbeutel der Kund*innen die günstigere Alternative.

Umweltfreundlich und wirtschaftlich

Mit Einzug in das neue Gebäude beginnt eine **langjährige Contracting-Partnerschaft** zwischen dem Reifenservice und eins. Denn der Energieversorger **plant, realisiert, finanziert und betreibt** sowohl die Gaskessel- als auch die Photovoltaik-Anlage. Beide Anlagen stehen miteinander in Verbindung und versorgen das Gebäude

mit Wärme und Strom. Dadurch produziert der Reifenservice Jirasek & Seidel **eigenen Öko-Strom**, der direkt verwendet werden kann. Das Konstrukt bietet dem Unternehmen mindestens für die nächsten zehn Jahre absolute **Planungssicherheit**. Denn Instandhaltung, Wartung und Reparatur der Anlagen übernimmt eins. So mietet sich der Kunde zusätzlich zu seinen Anlagen einen **Rundum-Service** vom regionalen Partner eins und sichert damit seine Versorgung auch in Krisen-Zeiten ab.

Sie wollen mehr über das Contracting-Angebot von eins erfahren. Wichtige Informationen zu unseren Dienstleistungen rund um die Medien Wärme, Kälte, Strom, Photovoltaik, Dampf, Druckluft oder E-Mobilität finden Sie auf eins.de/contracting



„Die grüne Oase lädt zum Verweilen ein.“



„Das neue Kundencenter bietet eine helle und freundliche Atmosphäre.“



„Der Bereich für Beratungen ist sehr schön geworden.“

„Das Bild mit Blick über Chemnitz wirkt sehr beeindruckend.“

„Der Eingangsbereich ist angenehm gestaltet.“



„Die farbigen Sitzmöbel lassen den Raum fröhlich und einladend wirken.“



„Das Personal am Empfang ist äußerst hilfsbereit.“



„Die Kundenberater*innen sind zuvorkommend und kompetent.“

Farbenfroh und einladend.

So erleben unsere Kund*innen das neue Kundencenter

Ist die Chemnitzer Trinkwasserversorgung sicher?

inetz-Expert*innen geben Auskunft

An heißen Sommertagen und bei langanhaltender Trockenheit taucht häufig die Frage auf, ob die Trinkwasserversorgung gefährdet sein könnte.

Was ist dran an diesen Befürchtungen und was müssen Sie beachten?

Wir haben bei den Spezialist*innen der Netzgesellschaft inetz nachgefragt.

Eine sichere Trinkwasserversorgung hängt einerseits von den natürlichen Gegebenheiten der Wasserverfügbarkeit ab. Andererseits spielt es eine große Rolle, ob die **Wasserspeicher** einer Region oder Stadt so konzipiert sind, dass sie auch in längeren Trockenperioden ausreichend Wasser bereitstellen können.

So viel vorweg: In Chemnitz ist die **Trinkwasserversorgung sicher**. Um das nachvollziehen zu können, müssen wir ein wenig in die Geschichte von Chemnitz eintauchen.

Ein Blick zurück.

Chemnitz war Ende des 19. / Anfang des 20. Jahrhunderts im Zuge der Industrialisierung eine der am schnellsten wachsenden Städte in Europa.

Eine besondere Herausforderung für die Wasserversorgung der Stadt war damals der Umstand, dass innerhalb der Stadtgrenzen für den vorhandenen Bedarf nicht genügend Wasser zur Verfügung stand und die wenigen verfügbaren Ressourcen durch die Industrie zunehmend verschmutzten.

Deshalb trafen die Chemnitzer zu dieser Zeit eine historische Entscheidung: „Hin zu den Quellen“ – und im Erzgebirge ein **Verbundsystem von Talsperren** errichten. Das sicherte sowohl die notwendigen Wassermengen, zum Beispiel während Trockenperioden, als auch eine exzellente Qualität des Wassers, von der wir heute noch profitieren.

Damals war die neue Lösung eine **technische Revolution**, weshalb sie unter anderem auch auf Weltausstellungen vorgestellt wurde und mehrfach **internationale Preise** erhielt.

Zwischen 1894 und 1933 wurden im Auftrag der Stadt Chemnitz die Talsperren Einsiedel, Neuzehnhain 1 und 2 sowie Saidenbach fertiggestellt. In den 1970er Jahren wurde dieses System dann durch die Talsperre in Eibenstock und ein Fernwasserverbundsystem erweitert.



Heute fallen die sächsischen Talsperren in den Zuständigkeitsbereich der Landestalsperrenverwaltung. Ihre Hauptaufgaben bestehen vor allem in der Wasserversorgung, dem Hochwasserschutz und der Gewässerentwicklung. Weitere Informationen dazu finden Sie auf wasserwirtschaft.sachsen.de



Heute können die Stadt Chemnitz, das mittlere Erzgebirge und Mittelsachsen auch bei mehrjährigen Trockenperioden mit **Trinkwasser aus dem Fernwasserverbundsystem** versorgt werden. Das Talsperrensystem „Mittleres Erzgebirge“ verfügt über Speicherressourcen, die für den Bedarf dieser Region bemessen sind und unterschiedliche Niederschlagsperioden berücksichtigen.

Ebenso sind die Kapazitäten von insgesamt **14 innerstädtischen Trinkwasserspeichern** auch für Spitzenverbräuche an heißen Tagen für Chemnitz ausgelegt.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen bereitet das Talsperrenwasser zu Trinkwasser auf und liefert es bis zur Stadtgrenze. Dort übernimmt inetz das Trinkwasser und liefert es an Sie, unsere Kund*innen.



Wie sorgt eins für eine sichere Trinkwasserversorgung?

In aller Kürze: mit einem Risiko- und Krisenmanagement.

Szenarien wie die aktuelle Trockenheit sind im Grundsatz planbar und werden deshalb bereits **vor ihrem Auftreten simuliert**. Im Ergebnis entstehen **Pläne zur Beherrschung und Vorsorge** solcher Risiken. Unsere Partner und wir verfügen über genau solche Pläne und wenden Sie an, wenn Ereignisse eintreten, die die Wasserversorgung gefährden können.

Was sollten Sie beachten?

Die anhaltende Trockenheit ist allgegenwärtig. Auch wenn die Trinkwasserversorgung nicht gefährdet ist, leiden Natur, Pflanzen und Tiere unter der Dürre.

Wir alle wissen: Wasser ist Leben. Jeder Liter Wasser, der in Talsperren für die Trinkwasserversorgung gespeichert wird, steht für die Natur nicht zur Verfügung. Bitte gehen Sie deshalb besonders in dieser Zeit **verantwortungsbewusst** mit Ihrem Trinkwasser um. Verwenden Sie es beispielsweise nicht, um ihren Garten zu bewässern.

Um den Tieren zu helfen, stellen Sie flache Tränken für Vögel, Insekten und kleine Säugetiere auf. Platzieren Sie bestenfalls einige Holzstücke darin, damit die Tiere nicht ertrinken. Weitere Tipps zur Unterstützung der Umwelt finden Sie auch auf der Website des Naturschutzbundes Deutschland (NABU).

Mehr zu unserem Trinkwasser erfahren Sie auf eins.de/trinkwasser

oben: Auf dem Gelände des Trinkwasserspeichers an der Leipziger Straße leben nicht nur bis zu acht Bienenvölker; im Gebäude wird vor allem eines der wichtigsten und daher am strengsten kontrollierten Lebensmittel aufbewahrt: Wasser.

links: Die Talsperre Einsiedel gehört zum Talsperrensystem „Mittleres Erzgebirge“.



Die eins-Firmenbienen.

Tierisches Personal im eins-Haus



Seit Anfang Mai werden wir im Verwaltungsgebäude in der Johannisstraße 1 in Chemnitz von 250.000 tierischen Kolleginnen und Kollegen unterstützt. Fünf Bienenbehausungen wurden auf dem Dach des Parkhauses aufgestellt. Mittlerweile haben sich unsere Bienen die letzten Wochen im **eins**-Haus eingelebt und die Honigräume befüllen sich so langsam mit Nektar. Die fünf Ableger sind gut entwickelt und die Insekten zeigen sich sanftmütig.

Um die **eins**-Firmenbienen kümmert sich der regionale Imker Lars Zemmrich. Lars widmet sich mittlerweile seit über 7 Jahren der Imkerei und betreut 14 Bienenstöcke im Raum Chemnitz.

Seine langjährige Erfahrung bringt er bei **eins** ein, um die Bienen fachgerecht zu versorgen und zu betreuen.

Mehr über das Projekt und unseren Imker Lars Zemmrich erfahren Sie auf unserer Website eins.de/firmenbienen. Hier halten wir Sie auf dem Laufenden mit spannenden News rund um das Thema Bienen.



PROJEKT
0Ω8
2028

Seitdem das PROJEKT 2028, als weltweite Bienenschutzinitiative, gestartet ist, konnte die Population in Österreich und Deutschland bereits um mindestens 24 Millionen Tiere gesteigert werden. Diese Zahl ergibt sich aus den Bienenvölkern, die im Rahmen des Projekts an engagierte Imker*innen übergeben wurden.



Unsere Fragen an Lars:

» Wie findest du den Standort hier am neuen eins-Haus?

„Ich war schon vor Beginn der Aufstellung der Bienen zuversichtlich bezüglich des Angebotes an Pollen und Nektar. Im Vorfeld habe ich mir die Umgebung genauer angeschaut und Informationen dazu eingeholt. Die Bienen bestätigen meine anfänglichen Vermutungen; das lässt sich auch an ihrer bisher guten Entwicklung, den reichhaltigen eingelagerten Pollen und dem bis jetzt gesammelten Nektar erkennen. Die Chemnitzer Innenstadt hat eine grüne Seele und verschiedenste Pflanzenarten sind in einem umfangreichen Maße zu finden. Der Standplatz auf dem begrünten Dach mit Sonne und Schatten eignet sich hervorragend und bietet eine ideale Lage für die Bienen.“

» Das Thema Bienenretten ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Welches sind aus deiner Sicht die wichtigsten Massnahmen, die ein jede*r ergreifen kann, um etwas für Bienen zu tun?

„In den letzten Jahren hat auf jeden Fall ein Wandel stattgefunden, was Artenschutz- und -vielfalt von Bienen und Insekten im Allgemeinen betrifft. Das ist auch gut so. Viele Menschen engagieren sich in Projekten oder wurden in Initiativen aktiv.“

Es gibt eine ganze Reihe von Maßnahmen, die den Bienen helfen und die sich ohne großen Aufwand im Garten oder auf dem Balkon umsetzen lassen: Bienenfreundliche Blümmischungen anpflanzen, auf Schottergärten verzichten, das Gras nicht immer sofort mähen, Nützlingshotels aufstellen und auf Chemie verzichten.“

oben: Unser Projektimker Lars Zemmrich beim Einzug der Bienen; unten: Eine der fünf Beuten während der Arbeit im **eins**-Haus



Mehr Raum für mehr Gesundheit.

Klinikum Chemnitz und eins erweitern ihre Zusammenarbeit

Das Klinikum Chemnitz erstreckt sich im Stadtgebiet über die Standorte Dresdner Straße, Küchwald und Flemmingstraße. Letzterer ist seit diesem Jahr um ein modernes Gebäude mit nachhaltiger Energieversorgung reicher.

Bis vor Kurzem arbeiteten für jeden in Chemnitz weithin sichtbar hohe Kräne in der Flemmingstraße 2. Grund dafür war der Bau des neuen Klinikum-Gebäudes mit dem Projekttitel „Umbau-Erweiterung-Ost“ – oder kurz: UEO. Zukünftig werden Patient*innen, Mitarbeitende und Besucher*innen den Neubau unter dem Namen „Haus 9“ finden.

Ziel ist es, die Kliniken und Bereiche auf einen Ort zu **konzentrieren**, so dass sowohl Patient*innen als auch Mitarbeitende und Besucher*innen zukünftig kürzere Wege zurücklegen müssen. Dies hat zur Folge, dass sich die medizinische **Versorgung** qualitativ weiter verbessert.

Strom, Wärme und Kälte von eins

Das Klinikum Chemnitz und eins pflegen bereits einige Jahrzehnte eine **umfassende Zusammenarbeit**. Schon **seit 1998** versorgt eins das Klinikum mit Kälte auf Basis umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung. Der Standort Küchwald wird seit 2018 mit einer aus zwei Kältemaschinen bestehenden Kälteanlage gekühlt. Diese und die Anlage an der Flemmingstraße sorgen im Verbundsystem für eine **sichere Kälteversorgung**.

Auch den Bau des „Haus 9“ begleitete eins von Anfang an. Gemeinsam beschlossen die beiden Partner die Verträge für Strom sowie für Fernwärme und einen Nahkälteservice.

Für die kühleren Tage sorgt der Anschluss an unser **Fernwärmenetz** für angenehme Temperaturen in dem Gebäude. Im Sommer sind es die bereits vorhandenen Kältemaschinen, die Patientenzimmer, OP-Zimmer und technische Geräte klimatisieren. Dies geschieht durch die **umweltfreundliche Nutzung** der Energie aus Strom und Fernwärme, welche in den An-

lagen in kaltes Wasser umgewandelt wird und durch isolierte Rohrleitungen die Klinikräume kühlt. Neben dieser Anlage am Klinikum befindet sich das **zweite Kältenetz** in der Innenstadt.

Auch in Zukunftspläne zur Erweiterung des drittgrößten deutschen Klinikums in kommunaler Trägerschaft ist eins eingebunden. Bei dem aktuellen Neubau einer Kardiologischen Klinik wurden ebenfalls bereits gemeinsame Verträge geschlossen.

Sie führen ein Unternehmen und interessieren sich für die Leistungen von eins? Alle wichtigen Informationen finden Sie auf eins.de/dienstleistungskatalog



100 Ideen und noch viel mehr.

Frankenberg: Zwischen Garnisonsstadt und Landesgar



Hätte Frankenberg einen König, er würde wohl durch die paradiesischen Gärten des Mühlbachtals wandeln. Im Rahmen der Landesgartenschau 2019 aus einer Brachlandschaft entstanden repräsentieren die Parks in der Zschopau-Aue und im Mühlbachtal die fortwährende Entwicklung der Stadt.

Im vergangenen Jahr ist Frankenberg zur ersten offiziellen Garnisonsstadt Sachsens ernannt worden. Eine über 300 Jahre alte Geschichte verbindet sie mit dem Militär. Ihr Bürgermeister, Thomas Firmenich, ist ehemaliger Berufssoldat und seit nicht weniger als 20 Jahren Bürgermeister der Stadt. Dass Frankenberg sich auf dieser Basis in den letzten Jahren zu einem Ort entfaltet hat, an die ehemaligen Herren von Schönberg das Lustwandeln neu für sich entdecken könnten, überrascht nur auf den ersten Blick. Der **Facettenreichtum** ist alles andere als ein Widerspruch, sondern spiegelt die Umtriebigkeit der Frankenberger*innen wider.

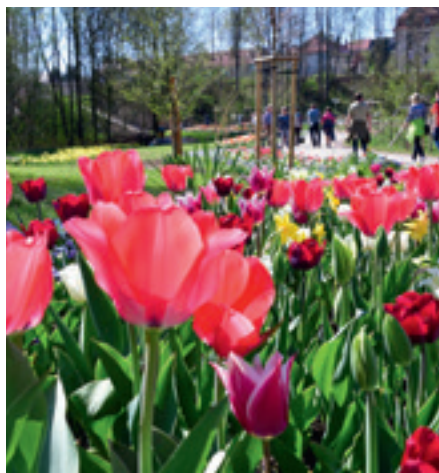
Die schönsten Plätze Frankengbergs.

Die Frage nach seinem Lieblingsort beantwortet Thomas Firmenich wie aus der Pistole geschossen: die **Paradiesgärten im Mühlbachtal**. Im Laufe unseres Gesprächs fallen ihm noch viele weitere ein. Doch wer sie alle entdecken will, muss wohl selbst einen

Ausflug nach Frankenberg unternehmen. Das Mühlbachtal ist viele Jahre nicht begehbar gewesen. Obwohl es mitten in der Stadt liegt, musste das Gelände lange Zeit umgangen werden. Doch die **Landesgartenschau 2019** hat das Bild der Stadt grundlegend verändert. Auch jetzt noch – drei Jahre später – können Bürger*innen und Besucher*innen darin übereinstimmen, dass sich die jahrelange Vorbereitung mehr als bezahlt gemacht hat. Neu entstandene und instand gesetzte Straßenzüge und Plätze haben Frankenberg zu einem noch lebenswerteren Ort gemacht.

Eine Stadt voller Bildung.

Parallel dazu bemüht sich die Stadt darum, mehr **Wohnraum in der Innenstadt** zur Verfügung zu stellen, um das Leben in Frankenberg weiter zu fördern und auszugestalten. Dazu gehört auch, dass sich die Stadt bereits seit 20 Jahren für ihren Nachwuchs einsetzt. Vor allem das Thema „Bildung in Schulen und Kindergärten“ spielt dabei eine ganz zentrale Rolle. Denn die **Kindergärten in Frankenberg**



tenschau

fördern von klein auf die Stärken der Kinder. Ob sportliches, handwerkliches, musikalisches Profil oder komplett in englischer Sprache – noch bevor die Jungen und Mädchen in die Schule gehen, können sie sich hier schon spielerisch dem zuwenden, was ihnen am meisten liegt.

Der Kindergarten „Little Foxes“ ermöglicht es Kindern im Kleinkind- und Kindergartenalter zum Beispiel, Englisch alltagsbegleitend zu erlernen. Ab dem Schuljahr 2023/24 soll es voraussichtlich auch eine bilinguale Grundschule geben. Die Lehrer*innen sollen zum Großteil Muttersprachler aus den verschiedensten englischsprachigen Ländern der Welt sein und bringen den Kindern – bis auf Deutsch – alle Fächer auch auf Englisch bei.



Die Frankenberger*innen.

Und wie sind sie so – die gebildeten Frankenberger*innen, die durch ihre Paradiesgärten schlendern, auf 300 Jahre Militärgeschichte zurückblicken und deren Kinder bereits im Kindergartenalter Englisch sprechen?

„**Genauso liebenswürdig** wie die meisten Sachsen“, lautet die Antwort von Thomas Firmenich. Nach kurzer Pause ergänzt er: „Und **besonders aktiv** – egal, ob im sportlichen, gesellschaftlichen, kulturellen oder politischen Sinne.“

Kein Wunder, dass sowohl Thomas Firmenich als auch seine Bürger*innen noch **100 Ideen und mehr** im Gepäck haben, wie Frankenberg sich auch in den kommenden Jahren weiter entwickeln soll. Von **Schloss Sachsenburg**, das noch auf sein endgültiges Ausbauziel wartet, bis zur Erweiterung und **Verbesserung der Radwege** weit über

die Stadtgrenzen hinaus fallen Thomas Firmenich so einige Projekte ein, die er sofort angehen würde. Was fehlt, ist wie so oft das liebe Geld. Aber was nicht ist, kann ja noch werden.

Auf ein baldiges Wiedersehen in Frankenberg!

links, oben: Bürgermeister Thomas Firmenich

Eindrücke von der Landesgartenschau 2019 und aus dem heutigen Frankenberg. Darunter die Paradiesgärten im Mühlbachtal, Schloss Sachsenburg und das Erlebnismuseum ZeitWerkStadt.





Wir sagen Danke!

Das war das Energieforum 2022

Zuhören, mitreden, mitmachen: Das eins-Energieforum hat am 25. Juni 2022 im Carlowitz Congresscenter Chemnitz viele verschiedene Menschen aller Altersgruppen aus unserer Region zum Dialog über die Energieversorgung der Zukunft zusammengebracht. Ob Schüler*in oder Lokalpolitiker*in – rund 150 Teilnehmer*innen folgten der öffentlichen Einladung zu Podiumsdiskussion und Workshops. Wir hatten dazu via Mailing, in den Medien, auf der Website, über Plakate sowie in einer Social-Media-Kampagne darauf aufmerksam gemacht.

Wir sagen „Danke!“ an alle, die vor Ort oder via Livestream dabei waren!

Der Impuls: eins-Geschäftsführer Roland Warner führte die Teilnehmer*innen in seinem Impulsreferat, das den Auftakt der Veranstaltung bildete, ins Thema des Tages ein. Darin erklärte er u.a. die örtlichen Gegebenheiten am Standort Nord und den Status quo des Geländes, er sprach zum energiepolitischen Dreieck, zur Abfallhierarchie und zum Dekarbonisierungspfad von eins. Darüber hinaus skizzierte er die Rahmenbedingungen für Entscheidungen von eins sowie die möglichen Visionen zu epic. „Wir prüfen sehr intensiv verschiedene technische Bausteine und deren Kombination, die hier vor Ort greifen. Beispielsweise auch den Bau einer Abfallverwertungsanlage sowie eines Holz-Hackschnitzel-Kraftwerkes. Beide Projekte würden unter anderem unsere Unabhängigkeit vom Medium Gas deutlich stärken“, so Roland Warner. Die Ideen für den Umbau des Kraftwerksstandortes Nord gehen aber weit darüber hinaus: Vorstellbar sind hier zukünftig auch Erlebnis-

Bildungs- und Kulturangebote. „eins wird sich da treu bleiben und – etwa wie beim Wasserspeicher an der Leipziger Straße oder der neuen Zentrale in der Innenstadt – auch architektonische Akzente setzen“, so Roland Warner.

Die Podiumsdiskussion: Unterhaltsam führte Sänger und Moderator (u.a. KIKA) Ben Blümel durch die anschließende Podiumsdiskussion, an der neben Roland Warner die Leiterin des Chemnitzer Umweltamtes, Carina Kühnel sowie Dr. Stephan Richter, Vorstand der GEF Ingenieur AG, und Dr. Gerd Lippold, Staatssekretär im Sächsischen Ministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, teilnahmen.

Für alle Interessierten, die nicht vor Ort bzw. im Livestream dabei sein konnten, gibt es hier die Möglichkeit, das Impulsreferat sowie die Podiumsdiskussion anzuschauen:





Das Graphic Recording: Heimlicher Star des Tages war Liane Hoder. Die Künstlerin aus Dresden zeichnete die Veranstaltung live mit und verarbeitete die Redebeiträge der Podiumsteilnehmer*innen in Bilder und Skizzen – sichtbar für alle auf großer Leinwand. Unter dem Künstlernamen „Himbeerspecht“ ist sie häufig zu Gast auf Konferenzen und in Fachforen, um komplexe Inhalte leicht und verständlich zu dokumentieren.

Die Workshops: Nach einer kurzen Getränke- und Snackpause hatten dann alle Teilnehmer*innen die Möglichkeit, sich selbst einzubringen, mitzureden und mitzugestalten. Dafür boten drei verschiedene Workshops Gelegenheit:

Im Modul 1 ging es um die Frage, woher zukünftig Strom und Wärme für Chemnitz kommen werden. Lars Patzig, stellvertretender Projektleiter Wärme bei **eins**, kam hier zusammen mit Dr. Stephan Richter sowie Carina Kühnel mit den Teilnehmer*innen ins Gespräch. Dank der Fishbowl-Methode erhielt jede*r die Möglichkeit, nach vorne zu kommen, Fragen zu stellen oder einfach etwas loswerden – das Interesse dafür war groß. So entwickelte sich ein spannender und konstruktiver Austausch auf Augenhöhe.

Nicht dabei gewesen? Hier geht's zur Videoaufzeichnung von **Modul 1: „Woher kommen zukünftig Strom und Wärme für Chemnitz und die Region?“**



Im Modul 2 führte ein Quiz, das die Teilnehmer*innen live vor Ort am eigenen Smartphone beantworteten, direkt in die Thematik dieses Workshops ein: „Energie aus Abfall – Perspektiven für Chemnitz und die Region“. Wie viele Tonnen Restabfall und Sperrmüll sind im Jahr 2019 in Sachsen insgesamt angefallen? Wie schätzen Sie die Entwicklung des Restabfallsaufkommens in den letzten zehn Jahren in Sachsen ein? Ist der Umstieg von Braunkohle auf andere Brennstoffe (z. B. Abfall) CO2-freundlicher? Die Auflösungen sorgten für so manchen Aha-Effekt und führten unmittelbar in die Diskussion.

Nicht dabei gewesen? Hier geht's zur Videoaufzeichnung von **Modul 2: „Energie aus Abfall – Perspektiven für Chemnitz und die Region.“**



Das Modul 3 bot die Möglichkeit, sich kreativ mit dem Standort Nord auseinanderzusetzen: Tauchen im gefluteten Kesselhaus oder Kühlturm? Bungeejumping vom Schornstein oder Erlebnis-Gewächshaus? Eine Kletterwand, eine Riesen-Rutsche oder ein Skywalk? Es durfte gemalt, geschnitten und geklebt werden. Das Ergebnis: Viele spannende kleine Kunstwerke voller Ideen, die sich die Teilnehmer*innen gegenseitig präsentierten.

Nicht dabei gewesen? Hier geht's zur Videoaufzeichnung von **Modul 3: „Ein Ort für alle: Mehr als ein Kraftwerksstandort.“**



Wie geht es jetzt weiter? Das **eins-Energieforum** war der Kick-off für einen Kommunikations- und Partizipationsprozess rund um „epic“, den wir fortsetzen werden. „Um den Standort Chemnitz Nord weiter zu entwickeln, ist es uns sehr wichtig, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Das Energieforum war dafür ein sehr gelungener Auftakt“, resümiert **eins-Geschäftsführer Roland Warner**. „Denn nur in gemeinsamen Anstrengungen aller können wir die Herausforderungen der Energiewende meistern“.

Verfolgen Sie gern diesen Prozess, besser noch: Seien Sie Teil von ihm. Wir halten Sie unter **eins.de/epic** dazu auf dem Laufenden.

Feedback, Fragen, Meinung? Schreiben Sie uns! **kommunikation@eins.de**



Basis-Tipps zum Energie sparen.

Wir alle können unseren Beitrag leisten

Stromsparen



Energieeffizient kühlen.

Kühl- und Gefrierschränke und -truhen zählen im Haushalt zu den größten Stromverbrauchern. Deshalb sollte bei einem Neukauf oder Tausch besonders genau auf die Energieeffizienzklasse geachtet werden.



Energiesparend kochen.

Das geht vor allem mit exakt auf die Kochplatte passenden Töpfen, dicht abschließenden Topfdeckeln und mit im Wasserkocher zum Kochen gebrachtem Wasser.



Durchdacht spülen.

Das funktioniert am besten, wenn Sie Ihre Spülmaschine optimal ausnutzen – und idealerweise ein Eco-Programm wählen bzw. die Temperatur auf 45 bis 55° C einstellen.



Wichtigster Tipp bei Ihrer Beleuchtung:

Auf LED-Lampen umstellen. So können Sie rund 90 Prozent Energie einsparen.

Heizen und Lüften



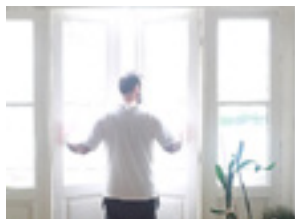
Halten Sie Ihre Heizkörper „fit“.

Damit Heizkörper effizient heizen, ist es wichtig, dass alle Heizkörper mindestens einmal im Jahr entlüftet werden und anschließend der Heizungswasserdruck kontrolliert wird.



Steuern Sie Ihre Raumtemperatur.

1 Grad Celsius weniger Raumtemperatur senkt den Verbrauch um rund 6 Prozent. Passen Sie die Temperatur dem Raumtyp an: Wohnzimmer 21° C, Schlafzimmer eher 17 oder 18° C.



Lassen Sie frische Luft gezielt ein.

Ein regelmäßiger Luftaustausch schafft ein positives, gesundes Raumklima – und beugt außerdem der Schimmelbildung in Wohnräumen vor. Das beste Mittel für gut durchlüftete Wohnräume ist das Stoßlüften.



Weitere Informationen und Energiespartipps finden Sie auf eins.de/energiesparen

Hier haben wir noch ein Anliegen in eigener Sache: **Wir bitten Sie um Ihre Meinung.** Unter eins.de/umfrage haben wir einige wenige Fragen zur unsereins für Sie vorbereitet.

Warum Sie an unserer Umfrage teilnehmen sollten? Ganz klar: Damit Sie zukünftig noch mehr Spaß am Lesen der unsereins haben. Denn wir wollen unser Magazin für Sie noch **interessanter und lesenswerter** gestalten. Unter allen vollständig beantworteten Umfragen **verlosen** wir 5-mal die **eins-Räucherfigur "Schornstein"**.

Es lohnt sich also gleich doppelt. Wir freuen uns auf Ihr Feedback unter eins.de/umfrage

